

KÜNSTLERPORTFOLIO · ENRICO NIEMANN

„Geradezu erfinderisch gestaltet sich der Produktionsprozess bei den Arbeiten von Enrico Niemann: Dünne Folienbahnen sind immer wieder übereinander geschichtet worden und schon über und über mit Acrylfarbe bedeckt. Die Farbe bildet dünne Rinnsale, Schlieren und Strukturen, die teilweise getrocknet sind oder noch feucht glänzen. Die gesamte Fläche besteht aus verschiedenen Ebenen - fast wie auf einer dreidimensionalen Landkarte bilden sich immer wieder Erhöhungen und Vertiefungen. Abbau- und Aufbauprozesse bestimmen dieses Farbgefüge, in einem der Täler aus gepresster Folie steht eine Lache aus blauer Farbe.

Die Techniken, die Enrico Niemann verwendet, sind höchstens angelehnt an Verfahren wie das der Décalcomanie, das diese amorphen Zufallsstrukturen hervorbringt. Als Surrealist hat Max Ernst diese Abklatschtechnik häufig verwendet um eigentlich unabbildbare Traumlandschaften darstellen zu können. Enrico Niemanns Technik, seine Materialien wie Acrylfarbe, Folien und Harze verankern seine Arbeiten zu sehr im Hier und Jetzt als das sie eine direkte Linie erkennen lassen würden und doch verbindet die Werke beider Künstler neben der Lust am Experiment noch etwas anderes: Das Aufbrechen des Bildraumes. Während dies in der surrealistischen Malerei oft mit einer spirituellen Erweiterung und einem langsamen Versinken einhergeht, ja die Erweiterung des Bildraumes quasi zur Bewusstseinsweiterung wird, streben die neuen Arbeiten von Enrico Niemann viel schneller, fast explosiv, nach außen. Die Bewegungen des Produktionsprozesses, das Tröpfeln, gießen, fließen der Farbe erscheint auf der Rezeptionsebene zigfach potenziert. Durch die entstehenden Formen, die Schollen und Scherben entwickeln die Arbeiten eine eigene Materialität, eine Körperlichkeit. Scheinbare Materialfehler, Imperfektionen wie Bläschen und Risse fragmentieren unseren Blick und beleben ihn damit. Der Körper des Betrachters kommt selbst in Bewegung: Er tritt näher heran, tritt zurück, legt den Kopf schief, um die einzelnen Spiegelungen und Brechungen des Lichts genauer betrachten zu können, geht in die Knie um das Spiel mit der Oberflächenstruktur zu ergründen, wandert mit dem Blick weiter um das einzelne Bild im Zusammenspiel mit den anderen Arbeiten der Serie zu sehen. Ähnlich wie die Lichtbrechung auf benzin- und ölhaltigen Wasseroberflächen changiert die Farbwirkung und der Blick springt. Der Bildraum wird aufgesprengt, fast erscheinen Enrico Niemanns Arbeiten flüssig und fest zugleich.

Nicht nur durch ihre Präsentation mit den ungeglätteten, gegeneinander verschobenen Kanten, wirken sie daher wie Fragmente, wie rausgerissen aus einem größeren Zusammenhang. Der lateinische Ursprung des Wortes Fragment ist frangere: brechen. Diesen Bruch setzt Enrico Niemann in seinen neuen Arbeiten als Stilmittel ein. Denn die Zufallsstrukturen, die Fraktalen ähnlich sehen und oft zum näher Herantreten verleiten, deuten ein Interesse an den Prinzipien von Ordnung und Chaos in Enrico Niemanns Werk an. So bricht der Künstler die entstandenen Formen immer wieder durch subversive Eingriffe, die da am deutlichsten sind, wo die Zufallsstrukturen auf strenge Muster, Grids oder geometrisch begrenzte Flächen treffen. Der Eingriff verdeutlicht den Zusammenfall von Ordnung und Chaos. Auch die nicht deterministisch entstandene Form fügt sich immer wieder in eine Struktur, Chaos und Ordnung sind keine Gegensätze. Die Décalcomanie, bei der die flüssige Farbe quasi gepresst wird bevor sie vom Bildträger abgenommen wird, bringt sehr oft Fraktale hervor, eine mathematische Figur, deren gleichförmige Struktur bis ins Unendliche geht.

Text: Jennifer Bork, Kunstverein Wolfsburg

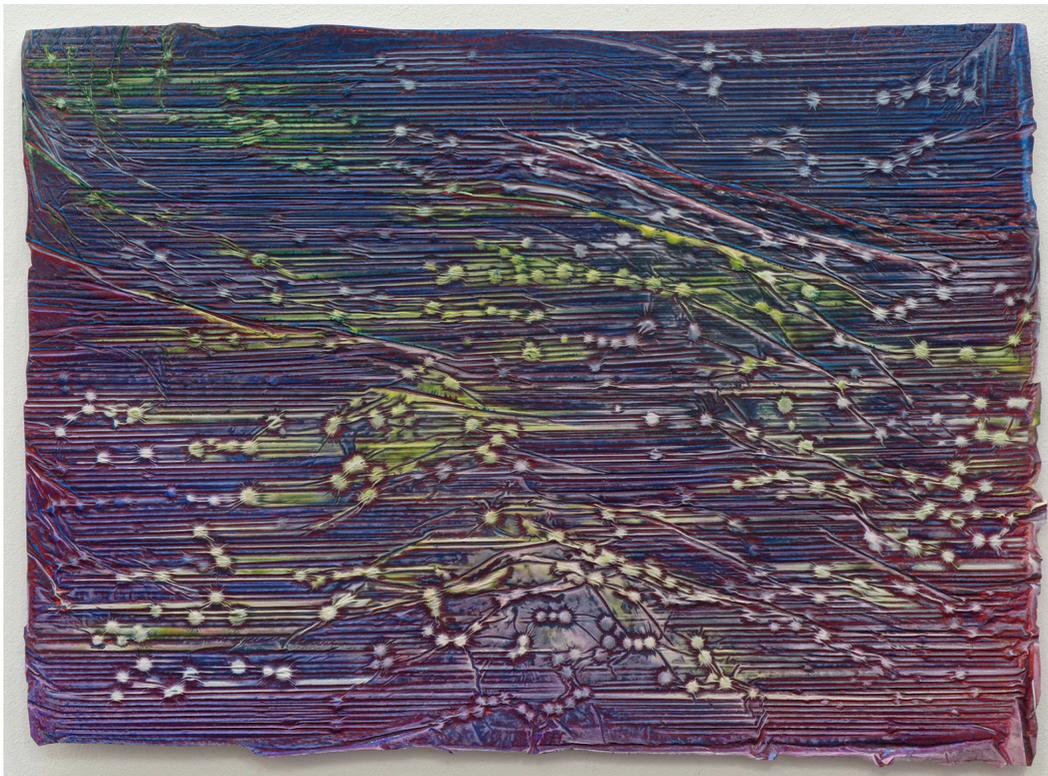


Cross Section V, ca.170 x 115 x 10 cm, 2017

Cross Section VI, ca.160 x 110 x 10 cm, 2017



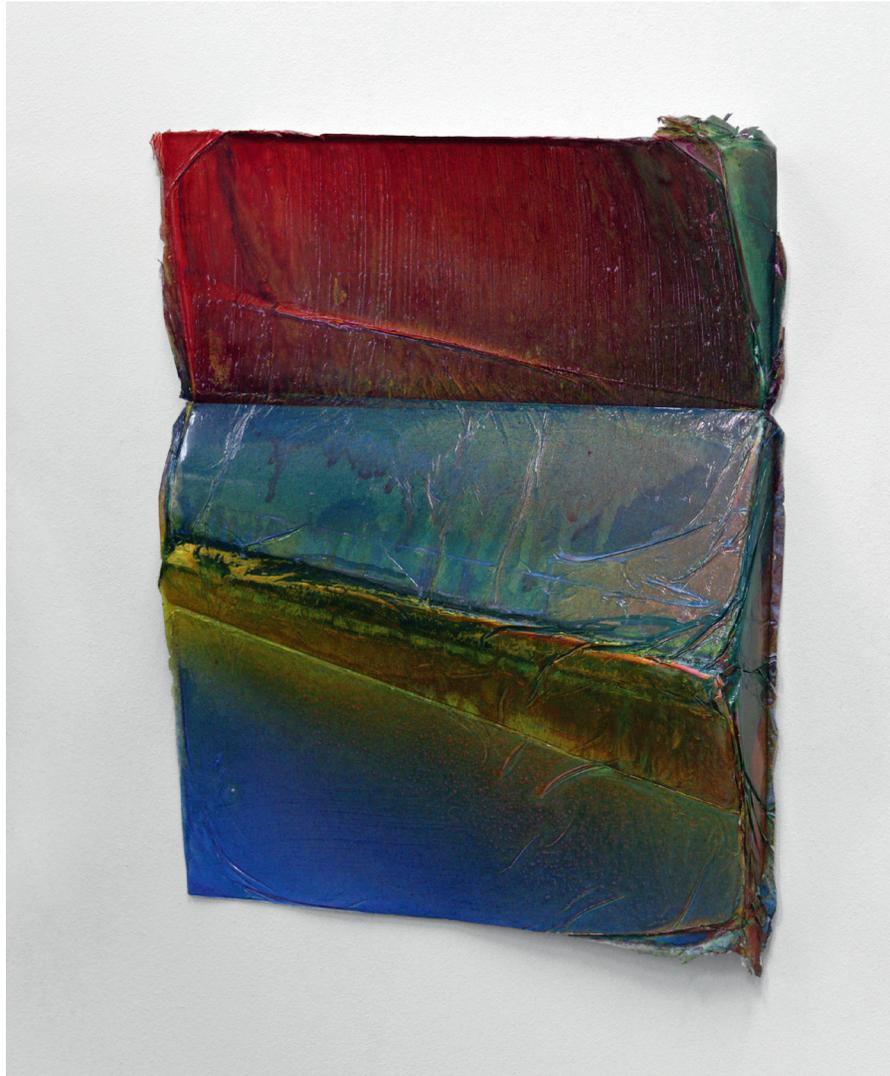
Trace IV, 2019, 61 x 59 cm



Trickle Down II, 2019, 32 x 45 cm



Flow, 2019, 32 x 44 cm



Wedge II, 40 x 32 x 5 cm, 2018





tiny tray, ca. 30 x 40 x 5 cm, 2018







Four Islands, 145 x 213 x 5 cm, 2017



Crash #10, ca. 100 x 90 x 50 cm, 2015



Crash #9, ca. 90 x 60 x 40 cm, 2015

Crash #3, ca. 80 x 30 x 10 cm, 2014



Insight, ca. 100 x 70 x 55 cm, 2018



Bounding Box #5, 50 x 90 x 16 cm, 2016



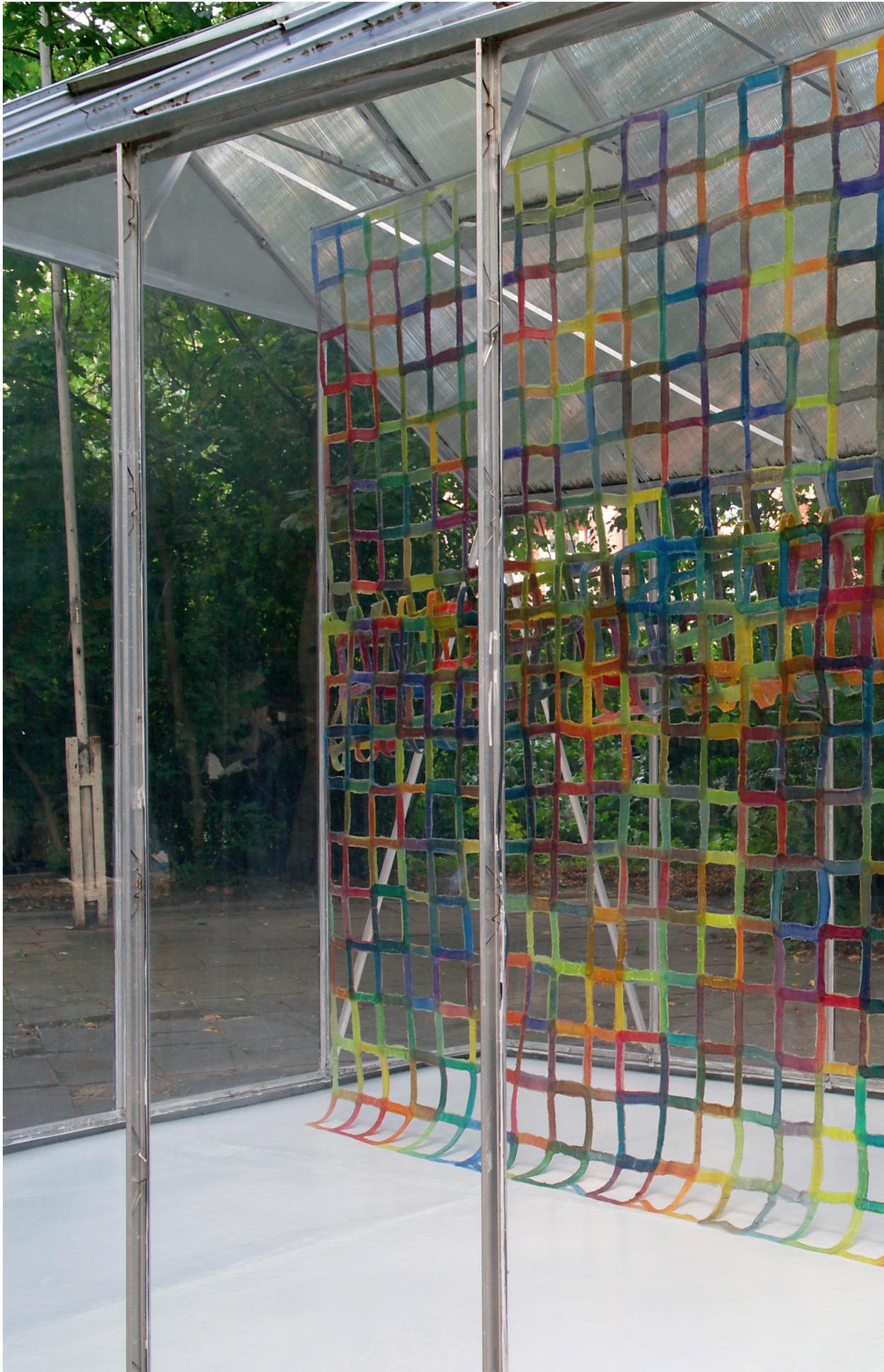
Bounding Box #3, 48 x 88 x 9 cm, 2016



Cross Section VI, ca.160 x 110 x 10 cm, 2017



Cross Section IV, ca.170 x 115 x 10 cm, 2017





Supergrid, ca. 230 x 320 x 10 cm, 2013/19, (Installationsansicht Superbien)

1978 geboren in Bad Saarow, lebt und arbeitet in Berlin
2001–07 Studium Freie Kunst, Bauhaus Universität Weimar

STIPENDIEN

2014 Schloss Wiepersdorf, Stipendium Land Brandenburg
2007/08 Graduiertenstipendium der Bauhaus-Uni Weimar und des Freistaates Thüringen
2005 DAAD Reise Förderung für Tokio

EINZELAUSSTELLUNGEN

2019 *Supergrid*, Superbien, Berlin
Gravity and Surface Tension, Galerie Artae, Leipzig
2018 *farbfluidum* (mit Elisabeth Sonneck), Axel Obiger, Berlin
2017 *Transformationsfelder*, Galerie Artae, Leipzig
Summer | Shift, Axel Obiger, Berlin
2016 *Ueberschicht* (mit Christoph Bangert), Axel Obiger, Berlin
2015 *andere Gegebenheiten*, Galerie Artae, Leipzig
a vue (mit Sandrine Maheo), Axel Obiger, Berlin
2014 *Antimuster*, oca-Galerie, Berlin
leicht bis mehr farbig (mit Ludwig Bräutigam), Axel Obiger, Berlin
2013 *front side / back side*, Galerie Artae, Leipzig
2010 *verhütet-gefaltet*, Galerie Artae, Leipzig
2007 *Intercarnation*, Galerie Artae, Leipzig

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2019 *ALMOST SPARKLING*, B-L.A.Connect @ Axel Obiger, Berlin
Trans it, Kingsbury Texas 78638, USA
um die Häuser ziehen, Axel Obiger, Berlin
2018 *IMPORT|EXPORT*, producentengalerie dresden
CO/LAB III, Torrance Art Museum, Los Angeles, USA
100, Axel Obiger, Berlin
Enzyklopädie des Zarten, Galerie im Körnerpark, Berlin
2017 *Boden*, Axel Obiger, Berlin
2016 *Konstruktion - Spekulation*, Zwitschermaschine Berlin
2015 *Sammlung | to be continued*, Axel Obiger, Berlin
2013 *Eigenwilligkeit* Museum Junge Kunst Frankfurt/O. (Katalog)
20. Leipziger Jahresausstellung, Westwerk, Leipzig (Katalog)
2011 *Case Studies*, Freies Museum Berlin
2010 *Chroma*, Bauhaus-Universität Weimar, (Katalog)
Splendid View Universal Cube, Baumwollspinnerei Leipzig
2009 *POP OUT: Copenhagen*, Warehouse 9, Kopenhagen
2008 *Ostrale 08*, Dresden
Utopie der Raumes, Kyrgyz National Museum of Fine Arts, Bishkek, Kyrgyz Republik
Zerreißen und Zunaehen hat seine Zeit, Kunsthaus Erfurt
2007 *Kunststudenten stellen aus*, Bundeskunsthalle, Bonn, (Katalog)
2005 *Die entblößte Farbe Rosa*, Museum of the National University of Fine Arts, Tokyo, Japan, (Katalog)
2004 *Transit unfolded*, Toyota Municipal Museum of Art, Nagoya, Japan, (Katalog)